



NEWSLETTER



Newsletter der Gleichbehandlungsbeauftragten des Landes Steiermark

Juli 2016

Wo stehe ich? Wann geht es mir zu weit?	2
Resilienztraining	3
Regionaltreffen	4
Terminavisio	6

Bei Fragen, Unklarheiten oder Problemen, welche die Bereiche Diskriminierung, Belästigung und/oder Frauenförderung betreffen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Frauen und Männer erhalten unkompliziert und streng vertraulich Beratung bzw. Unterstützung.



Das Land
Steiermark

Wo stehe ich? Wann geht es mir zu weit?

Neuer Leitfaden für einen belästigungsfreien Arbeitsplatz Informationsveranstaltung für Führungskräfte



Ein wertschätzender und respektvoller Umgang ist Grundlage für Chancengleichheit am Arbeitsplatz und trägt präventiv zu einem diskriminierungs- und belästigungsfreien Arbeitsumfeld, in dem sich jede und jeder Einzelne beruflich weiterentwickeln kann, bei. Belästigung, welcher Art auch immer, verletzt nicht nur die Würde und Privatsphäre jeder Person, sondern zerstört auch ein motivierendes Arbeitsklima.

Gemäß Landes-Gleichbehandlungsgesetz ist sowohl sexuelle Belästigung, als auch Belästigung aufgrund des Alters, einer Behinderung, der ethnischen Zugehörigkeit, des Geschlechtes, der Religion oder Weltanschauung oder der sexuellen Orientierung als eine Form der Diskriminierung definiert. Belästigung beeinträchtigt die Würde der betroffenen Person und wirkt sich einschüchternd, feindselig und demütigend auf das Arbeitsumfeld aus.



© Fotos: steiermark.at/Streibl



v.l.n.r. Melzer-Azodanloo, Hirt, Langmann, Schulze-Bauer, Egger

Am 6. Juli 2016 präsentierte die Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes Steiermark im Rahmen einer Führungskräfteinformation den neuen Leitfaden für einen belästigungsfreien Arbeitsplatz. Dieser soll einen Beitrag zur Sensibilisierung leisten und ermutigen, jeder Form der Belästigung, insbesondere sexueller Belästigung, entgegen zu treten. Führungskräfte sind gefordert präventiv für ein belästigungsfreies Arbeitsklima zu sorgen und im Anlassfall ihrer Fürsorgepflicht durch Setzen von konkreten Maßnahmen nach zu kommen. Kolleginnen und Kollegen können durch bewusstes Wahrnehmen und Zeigen von Zivilcourage Betroffene unterstützen.

Univ. Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Nora Melzer-Azodanloo vom Institut für Arbeits- und Sozialrecht an der Karl-Franzens Universität Graz erörterte in ihrem Referat die Frage:

„Der belästigungsfreie Arbeitsplatz – ist dies überhaupt möglich?“

Mag.^a Marion Egger vom Gewaltschutzzentrum Steiermark informierte in ihrem Vortrag zum Thema: **„Haltung zeigen – über den Umgang mit Grenzüberschreitungen“**

Den neuen Leitfaden für einen belästigungsfreien Arbeitsplatz finden Sie hier:

http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11685132_74837309/c5f3e80f/Leitfaden%20f%C3%BCr%20einen%20bel%C3%A4stigungsfreien%20Arbeitsplatz.pdf



Am 1. Juni 2016 fand im Bildungshaus Schloß St. Martin ein Impulstag zum Thema „Resilienz – Was uns stark macht“ statt.

Resilienz ist das Endprodukt eines Prozesses, der Risiken und Stress nicht eliminiert, der es den Menschen aber ermöglicht, damit effektiv umzugehen.

Das Resilienztraining war das Folgeseminar der beiden Impulstage zu Selbstmanagement und Gesundheit, an dem 25 Kontaktpersonen aus Dienststellen des Landes, der KAGes und der Gemeinden teilgenommen haben.



In diesem Workshop lernten die Kontaktpersonen für Gleichbehandlungsfragen was stark macht.



Die Erkenntnisse und das Gelernte vom Impulstag 1, wo Stressbewältigung und Gesundheitsthemen im Mittelpunkt standen, wurden vertieft und erweitert.

Wir haben Studienergebnisse aus der Resilienz-Forschung und individuelle Bewältigungsstrategien genutzt, um Widerstandskraft und Lebensfreude zu stärken.

Anschaulich und praxisrelevant entdeckten wir eigene Ressourcen und Potenziale für mehr Gelassenheit in kritischen Situationen.

Wieder gab es viel Gelegenheit, sich im Kreis von Kolleginnen und Kollegen auszutauschen und für den Arbeitsalltag und die Aufgaben als Kontaktperson Ideen und Impulse zu tanken.

Frei nach dem Motto: **„Wenn Dir das Leben Zitronen gibt, mach Limonade draus!“**

Die Unterlagen zu diesem Thema finden Sie hier:

http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/dokumente/11685132_74837309/d2d8f447/Was%20uns%20stark%20macht%20Impulstag%20GleichbehandlKontaktpersonen%20Weingast%20online%2020160601.pdf



Um die Vernetzung der Kontaktpersonen für Gleichbehandlungsfragen in den Regionen zu ermöglichen und um die individuelle Begleitung vor Ort sicherzustellen, wurden vom Büro der Gleichbehandlungsbeauftragten im April 2016 erstmals Regionaltreffen in den Bezirken organisiert.



In Graz, Leibnitz, Kindberg, Gröbming, Großlobming und Gleisdorf haben sich Kontaktpersonen aus Dienststellen des Landes, der Gemeinden und der KAGes zu einem regen Austausch zusammengefunden.



So konnten konkrete Fragestellungen diskutiert und die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Kontaktpersonen reflektiert und bewusst gemacht werden.

Im Hinblick auf mögliche (Erst-)Kontakte mit von (sexueller) Belästigung bzw. Diskriminierung betroffenen Kolleginnen und Kollegen wurden theoretische Inputs zu Gesprächsführung und zur Gestaltung einer angenehmen Gesprächsatmosphäre vermittelt und im Rollenspiel geübt.

Die teilnehmenden Kontaktpersonen zeichnen sich durch ihr großes Interesse und hohes Engagement aus und werden, gestärkt durch den gemeinsamen Gedanken- und Ideenaustausch, weiterhin an den Dienststellen zu einem fairen Miteinander beitragen.

Feedback



„Es war ein informatives Treffen im kleinen Rahmen. Schade, dass nur einige Kontaktpersonen aus den verschiedenen Bereichen des öffentlichen Dienstes daran teilgenommen haben. Alle KollegInnen sollten diese Gelegenheit nutzen und am nächsten Treffen in der Region teilnehmen.“

Ing. Kurt Derler, Gemeinde Breitenau am Hochlantsch



„Im heutigen „Kommunikationszeitalter“ scheint es besonders schwierig, Zeit zu haben bzw. sich Zeit zu nehmen für Gedanken- und Ideenaustausch. Aber gerade in unserer schnelllebigen Zeit ist es meiner Meinung nach wichtig, miteinander im Dialog zu sein, d.h. Wissen zu teilen, Zuzuhören und Meinungen auszutauschen. Im Rahmen des Regionaltreffens der Kontaktpersonen für Gleichbehandlungsfragen hat dies am 13. April 2016 in der HLW Großlobming stattgefunden. Für mich als Kontaktperson ist es nicht selbstverständlich, wie wir miteinander umgehen, daher habe ich dieses Regionaltreffen als sehr wertvollen Dialog empfunden.“ *Christa Fritz, MSc, Schule für allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege Stolzalpe*



„Beim Regionaltreffen der „Grazer-Kontaktpersonen“ am 19.04.2016 wurde uns die Möglichkeit zum Ideenaustausch geboten, komplexe Situationen wurden besprochen und unter der versierten Leitung von Frau Cibinello gemeinsam Lösungsvarianten erarbeitet. Motiviert für neue Aufgaben fand das Regionaltreffen mit einem Rundgang durch das Büro der Gleichbehandlungsbeauftragten seinen Abschluss. Ich hoffe, dass die Regionaltreffen weiterhin regelmäßig stattfinden, da Probleme gemeinsam leichter gelöst werden und auch die Vernetzung der einzelnen Kontaktpersonen untereinander zum innovativen Miteinander führt.“ *Christa Gamillscheg, Abteilung 16*



„Ich bin bereits die zweite Periode als Kontaktperson für Gleichbehandlungsfragen in der BBL Südweststeiermark tätig, und habe bereits einige Veranstaltungen zu diesem Thema mitgemacht. Das diesjährige Regionaltreffen im Schloss Retzhof möchte ich deshalb besonders hervorheben, da ich es als sehr positiv empfunden habe, dass der Teilnehmerkreis nicht zu groß war und vor allem die teilnehmenden Personen auch in meiner Region tätig sind und somit ein Kennenlernen und eventueller zukünftiger Erfahrungsaustausch besonderen Wert für mich haben. Grundsätzlich konnte ich bei dieser Veranstaltung mein Wissen wieder neu justieren und bin wieder am aktuellen Stand. Ich hoffe, dass auch in Zukunft diese Veranstaltungen dezentral abgehalten werden.“ *Ing. Mag. Wolfgang Neubauer, Baubezirksleitung Südweststeiermark*



„Am 27.4.2016 fand in Gleisdorf das Regionaltreffen der Kontaktpersonen für Gleichbehandlungsfragen für die Bezirke Weiz, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark statt. Bei diesem Treffen wurde unter anderem über die Pflichten und Rechte des Gleichbehandlungsbeauftragten informiert. Auf Probe gestellt wurde die Menschenkenntnis. Es musste der Sitznachbar eingeschätzt werden, z. B. welche Musik er gerne mag, welches Hobby er ausübt oder was für ihn besonders wichtig ist. Das Verhalten der Kontaktperson bei einem Beschwerdefall wurde in einem Rollenspiel „geübt“. Dieser Termin war wieder ein wichtiger Austausch von Informationen für die Arbeit als Kontaktperson, um Mitarbeiter im Bedarfsfalle richtig einzuschätzen und wenn notwendig auch helfen zu können.“ *Edeltraud Fuchs, Gemeinde Kirchberg an der Raab*





20. September 2016, 8:00 – 9:00 Uhr
Bezirkssprechttag in der BH Graz-Umgebung
(Bahnhofgürtel 85, 8020 Graz, 2. Stock, Zimmer Nr.: 259)



© Bildmaterial Artur Synenko - fotolia.com

Bei weiteren Fragen oder eventuellen Beschwerden wenden Sie sich bitte an die Gleichbehandlungsbeauftragte des Landes Steiermark.

Mag.^a Dr.ⁱⁿ Sabine Schulze-Bauer
Burgring 4/1. Ebene/Zi.Nr.: 112, 8010 Graz
Tel.: (0316) 877 – 5841
Fax: (0316) 877 – 4827

gleichbehandlung@stmk.gv.at
www.gleichbehandlung.steiermark.at

Sprechstunden:
Montag - Freitag: 9 - 12 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung

© Büro der Gleichbehandlungsbeauftragten des Landes Steiermark. Alle Rechte vorbehalten.